SPD Nilkheim zur Großostheimer Straße

Der SPD-Ortsverein Nilkheim hat sich nach dem Bürgerentscheid im September 2017 zum Ausbau der Darmstädter Straße erneut Gedanken zur Verkehrssituation in Nilkheim, v.a. in der Großostheimer Str., gemacht. Wir werden von den Nilkheimern seit Jahrzehnten! immer wieder darauf angesprochen (auch in der Bürgersprechstunde der Stadträte).
Mehrmals täglich gibt es Stau. Die Großostheimer Schüler kommen oft zur Schule zu spät. Außer Lärm resultieren erhöhte Feinstaubbelastung und volkswirtschaftlicher Schaden.

Seit vielen Jahren ist die Lärmbelastung durch die Großostheimer Str., die jetzt eine städtische Str. ist, eines der Hauptärgernisse in Nilkheim. Es ist regelmäßiges Thema bei Stadtteilbegehungen und Bürgerversammlungen. Die Situation hat sich auch nach Aufbringen neuen Asphalts und Tempo 30 abends auf einem Teilstück nicht deutlich gebessert. Das Problem harrt weiter einer Lösung. Wir freuen uns jedoch über den Radweg.
Die Situation ist für die Anlieger zum Teil unerträglich.

Der Aschaffenburger Stadtrat hat mit dem Ausbau der Darmstädter Str. u.a. die Stärkung des Parks Schönbusch als Naherholungsgebiet, die bessere Erreichbarkeit des Oberzentrums Aschaffenburg von Westen her sowie Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung auf der Großostheimer Str. verknüpft. An der Darmstädter Str. wohnen keine Menschen und die Straße zerschneidet keine Wohn- und Naherholungsgebiete.
Zu Recht erscheint die Großostheimer Straße auch im Lärmaktionsplan der Stadt.

Ziel muss es sein, das Wohngebiet von PKW- und insbesondere LKW-Verkehr zu entlasten.
Es darf nicht in Vergessenheit geraten, dass die Großostheimer Straße, im Gegensatz zur Darmstädter Str., über weite Strecken durch Wohngebiet führt. Zudem teilt die Straße nicht nur Nilkheim in zwei Teile, sondern auch den Schönbusch, das wichtigste Aschaffenburger Naherholungsgebiet.

Langfristig muss die Großostheimer Str. als Durchgangsstr. zwischen der Innenstadt und Großostheim ersetzt werden.

Die Andienung der Industriegebiete südöstlich und nordwestlich des Wohngebietes wäre problemlos über die Obernburger Str./Großostheimer Str. vor dem Wohngebiet zu gewährleisten. Nilkheim und Leider sind durch die neue Fußgängerunterführung Auweg/Augasse besser miteinander verbunden.

Ein erster Schritt könnte ein Fahrverbot für LKW (nicht Busse) sein. Dies allerdings nur, wenn effektive Kontrollen das Verbot begleiten. Sonst ist es sinnlos.
Weiterer Rückbau könnte folgen (z.B. Kreisel), Ausbau der Kreuzung Obernburger/Großostheimer Str., durchgehend Tempo 30. Eine zusätzliche Busspur lässt sich bereits derzeit über weite Strecken realisieren, sowohl vor der Hafenbahnbrücke, als auch danach. Zu überlegen wären auch, wie der Verkehr morgens stadteinwärts und abends stadtauswärts bevorzugt werden kann, also wechselnde Hauptverkehrsrichtungen.
Auch der öffentliche Nahverkehr könnte so beschleunigt und damit attraktiver werden.

Die Nilkheimer wollen nach dem Bürgerentscheid nicht weitere Jahre warten. Insbesondere das LKW-Fahrverbot sollte zügig umsetzbar sein. Die Ziele der dringend notwendigen Entlastung des Nilkheimer Wohngebietes von Durchgangsverkehr, von Busverbindungen ohne Stau, der besseren Andienung der Industriegebiete und der Beschleunigung der Verkehrsanbindung Aschaffenburgs in Richtung Großostheim sind u.E. mittelfristig/langfristig erreichbar und schließen sich nicht aus.

Die SPD-Stadträte aus Nilkheim Anne Lenz-Böhlau und Wolfgang Giegerich sind gebeten, sich in diesem Sinne im Stadtrat zu positionieren.

12.12.2017 Für den Vorstand des Ortsverein: R. Böhlau